

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 10

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 19. Mai bis 25. Mai

Die Schlangengrube

Spielfilm von Antatole Litvak, 1948

Sonntag, den 19. Mai, 20.15 Uhr

Der Film schildert den klinischen Fall einer jungen Frau namens Virginia. Sie wird in die psychiatrische Klinik eingeliefert, und ein menschlich einfühlsamer Psychotherapeut namens Dr. Kik, der es versteht, das Dunkel ihres Unbewussten zu erhellen, führt Virginia schliesslich in die Welt der Normalen zurück. Es gelingt ihm, Virginias geistige und seelische Störung zu bannen.

Ausführliche Kritik FuR 1949, Nr. 4, Seite 2.

Weisse Hände — schwarze Hände

Das Werk des Schweizer Arztes Dr. Giuseppe Maggi in Kamerun

Donnerstag, 23. Juni, 19.20 Uhr

Der Film «Weisse Hände — Schwarze Hände», den das Tessiner Fernsehen hergestellt hat, berichtet über die Arbeit eines Schweizer Arztes in Kamerun. Seit 20 Jahren lebt Dr. Giuseppe Maggi aus dem Muggiotal (TI) in Afrika. Er ist ein Idealist, der alle seine Kräfte und seine beruflichen Fähigkeiten dafür einsetzt, den unwissenden, armen Eingeborenen, die in der Abgeschiedenheit des afrikanischen Busches leben, zu helfen. Viele tausend Kilometer legt er im Laufe eines Jahres zurück, um Krankenbesuche zu machen, für die er keine Rechnung stellen kann. Seine Hauptaufgabe, die er sich selber gestellt hat, besteht aber darin, an geeigneten Orten immer wieder neue Spitalzentren zu errichten. Die Entstehung eines solchen Spitalbaues bildet den eigentlichen Inhalt des Filmes.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 19. Mai bis 25. Mai

Romeo und Jeanette

Von Jean Anouilh

Dienstag, 21. Mai, 21.00 Uhr

Eine moderne Shakespeare-Variante von Romeo und Julia. Frédéric, ein kleiner Provinznotar, Bräutigam Julias, bricht aus seinem bürgerlichen Lebensbereich aus und verfällt Jeanette. Der für Julias Denken schändliche Verrat treibt diese zu einem Selbstmordversuch, der Frédéric an ihre Seite zwingt. In dieser ausweglosen Situation flüchtet sich Jeanette in eine Ehe mit dem reichen Azarias. Doch können die Liebenden mit dieser Lüge nicht mehr leben. Frédéric folgt Jeanette, die den Tod sucht, in den Untergang.

Interview mit der Geschichte

Historische Gestalten im Kreuzverhör

Iwan der Schreckliche

Grausamer Tyrann oder kluger Reformator?

Donnerstag, 23. Mai, 22.00 Uhr

Die Russen nennen ihn noch heute Iwan Grossny, was soviel bedeutet wie «der Drohende» oder «das Gewitter». In der Stalinära wurden seine Grausamkeiten, sein schreckliches und rücksichtsloses Ausrotten vieler der herrschenden Bojaren-Familien als geschichtlich notwendige Begleiterscheinung bei der Erneuerung Russlands hingestellt. In unserer Sprache heisst er immer noch «Iwan der Schreckliche», weil mit seinem Namen die Jahrhunderte überdauernde Erinnerung an fürchterliche Greuel verbunden ist.

War sein Schreckenregiment, durch das ganze Landstriche entvölkert wurden, notwendig, um die Grossmacht Russlands aus einer Vielzahl kleiner Fürstentümer entstehen zu lassen und dieser neuen Grossmacht den Anschluss an die Neuzeit zu ermöglichen? Gibt es für einen Einzelherrscher oder für irgendeine Regierung überhaupt eine Entschuldigung für Unterdrückung, Grausamkeit und Massenmord?

Diese bis in die Politik der Gegenwart aktuellen Fragen diskutieren am Beispiel des russischen Zaren Iwan, dargestellt von Hans Helmut Dickow, die Publizisten Eva Müthel, Sebastian Haffner und Professor Dr. Eugen Kogon beim «Interview mit der Geschichte».

Herr der rauen Berge (Rocky Mountain)

Ein amerikanischer Spielfilm, 1950, von William Keighley.

Samstag, 25. Mai, 22.10 Uhr

Der Spielfilm «Herr der rauen Berge» ist ein Western über eine ungewöhnliche Episode aus einem bewegten Kapitel der Geschichte Nordamerikas. Die Hauptrolle spielt Erroll Flynn, seine Partnerin ist Patrice Wymore.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 19.—25. Mai

Die 317. Sektion (La 317ème Section)

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1964

Montag, 20. Mai, 21.00 Uhr

Pierre Schoendoerffer ist Autor und Regisseur des Films «Die 317. Sektion», der eine blutige Episode aus dem französischen Indochina-Krieg behandelt. Und Schoendoerffer kennt sein Thema nicht nur vom Hörensagen; denn er hat vor rund 15 Jahren selbst in der Dschungelfestung Dien Bien Phu gekämpft.

Aus einem Interview mit Pierre Schoendoerffer: «Das Problem ist nicht, zu wissen, ob der Film für oder gegen den Krieg ist, sondern zu wissen, ob er genau das wiedergibt, was der Krieg ist... Die Leute, die den Film sehen, können sehr gut selbst entscheiden, ob sie dafür oder dagegen sind. Sie werden alle dagegen sein, weil es keinen Grund gibt, für den Krieg zu sein...»

«Ich habe diesen Film gedreht, weil ich etwas zu sagen, weil ich etwas auf dem Herzen hatte... Andererseits wollte ich auch absolut nicht moralistisch wirken, eine Botschaft verkünden oder so etwas. Wenn es eine Botschaft gibt, dann ist sie in der Geschichte selbst enthalten und in der Art und Weise, in der sie abgehandelt ist...»

Napoleon in New Orleans

Spiel von Georg Kaiser

Mittwoch, 22. Mai, 20.45 Uhr

Georg Kaiser stützt sich in dieser 1950 uraufgeführten Komödie auf die Legende, dass Napoleon, nachdem ein anderer seinen Platz eingenommen habe, von St. Helena in das amerikanische New Orleans entführt worden und dort später gestorben sei. Diese angebliche Entführung gaukelt ein Gaunerquintett einem alten französisch-stämmigen Baron vor. Dieser Baron Dergan ist noch immer vernarrt in den verbannten Feldherrn und deshalb leichtgläubig. Er nimmt den falschen Napoleon mit seinem falschen Hofstaat in seinem Haus auf, verheiratet seine Tochter mit dem «Kaiser», finanziert ihm einen neuen Krieg und steht schliesslich am Rand des Ruins. Als die Baroness ein Kind erwartet, verschwinden die Ganoven mit dem versteckten Geld.

Mit bösem Witz entlarvt Kaiser eine Heldenverehrung, die nicht nur töricht, sondern auch gefährlich ist.

Der Unbesonnene

Lustspiel von Molière

Samstag, 25. Mai, 20.00 Uhr

Die zwei «Helden» der Komödie wollen zwar dasselbe, und doch arbeitet der eine gegen den andern. Lelio will die schöne Celia haben, und sein Diener Mascarille möchte ihm dabei helfen. So weit, so gut. Doch — mit Verlaub gesagt — der Herr ist ein Tolpatsch. Immer wieder vereitelt er, was der Diener klug und zuweilen ein wenig gewissenlos eingefädelt hat.

Der Schauplatz der Handlung aber dürfte nicht Messina im Zeitalter der Comedia dell'Arte sein, und der Verfasser der Komödie müsste nicht Molière heissen, wenn nicht alles doch noch zu einem guten Ende gebracht werden würde.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Der 42. Himmel

Schweizer Spielfilm von Kurt Früh

Sonntag, 26. Mai, 20.15 Uhr

Ein Mann namens Wendelin Pfannenstil...

In dem Schweizer Dialektfilm «Der 42. Himmel» geht es um die Sorgen, Nöte und Freuden eines Standesbeamten. Er heisst Wendelin Pfannenstil und ist eigentlich bloss Beamter am Auskunftsschalter des Rathauses im Städtchen Niemalshausen, irgendwo im Schweizerland. Doch ihm liegen die jungen Brautpaare, die nach dem Standesamt fragen, so besonders am Herzen, dass ihn eines Tages der bejahrte Standesbeamte Trautwein, der seiner Rolle des «Glückbringers» müde geworden ist, kurzerhand zum Standesbeamten II erklärt.

Psycho

Spielfilm von Alfred Hitchcock

Freitag, 31. Mai, 20.50 Uhr

Ganz auf Spannung getrimmt...

Im Jahre 1961 ist der Film «Psycho» von Alfred Hitchcock, dem Meister des Spannungsfilms, in unsere Kinosäle gekommen. Jetzt kann man ihn auf dem Bildschirm betrachten. «Psycho» ist ein richtiger Thriller, ganz auf Spannung getrimmt. Auch das Programmheft setzte die Spannungsmache fort, indem um Geheimniskrämerei gebeten wurde. Da hiess es: «Gedreht unter strengstem Stillschweigen und in tiefster Abgeschlossenheit, wurden diesmal die Journalisten und auch die Theaterbesitzer verpflichtet, über den Inhalt des Films und den Ausgang der Handlung nichts zu veröffentlichen und auch kein Sterbenswörtchen zu verraten.» Nur so viel darf verraten werden: In einem Motel geschehen schauerliche Dinge. Da wird zuerst ein junges Mädchen, das sich 40 000 Dollar angeeignet hat, unter der Dusche niedergestochen und später in einem Sumpfloch vergraben. Und dem Privatdetektiv, der in das Motel reist, um die Sache aufzuklären, widerfährt ein ganz ähnliches, ebenso schauerliches Geschick. Dann kommen die Schwester der Toten und deren Freund an den Ort der schrecklichen Taten... Gibt es wiederum Mord mit dem blanken Knäuel? Das nun darf, um der Spannung willen, nicht mehr verraten werden. Für makabre Stimmung, unheimlich und unheilsvoller, hat Meister Hitchcock mit allen Tricks und Kniffen gesorgt. Seine Schauspieler der Angst und des Schreckens sind: Anthony Perkins, Janet Leigh, Vera Miles und John Gavin.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1961, Nr. 4 Seite 3

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Um das gelbe Trikot

Impressionen über die Tour de France

Von Claude Lelouch, 1961

Mittwoch, 29. Mai, 21.45 Uhr

Auf den ersten Blick sicher für viele Leser ein Sportfilm. Aber die Impressionen des bekannten Spielfilm-Regisseurs Claude Lelouch «Ein Mann und eine Frau» — «Lebe das Leben» — gehen weit über die chronologische Aufzeichnung eines Sportereignisses hinaus.

Der französische Kameramann und Regisseur hat es verstanden, die Randerscheinungen um ein viel diskutiertes Ereignis so mit dem sportlichen Charakter in Einklang zu bringen, dass daraus ein Unterhaltungsfilm für alle entstanden ist. Für alle, die wissen, dass sich hinter Sport mehr verbirgt, als in Schlagzeilen und Superlativen zum Ausdruck kommt.

Claude Lelouch bediente sich bei der dramaurgischen Gestaltung zweier moderner Hilfsmittel: Er drehte den Film in Farbe und erhöhte damit die Intensität des Erlebnisses für den Zuschauer. Dazu mischte er die Originalgeräusche von Strasse und Strecke mit einer energiegeladenen Musik.

Der Film ist international wie sein sportlicher Hintergrund: Bild und Musik sind in der Aussage so stark, dass weder in der Originalfassung noch in der deutschen Kopie ein Kommentar erforderlich ist.

Versetzung

Fernsehfilm nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Körner

Donnerstag, 30. Mai, 20.15 Uhr

Dieser Fernsehfilm, den Tom Toelle für den Hessischen Rundfunk inszenierte, entstand nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Körner. Schauplatz ist ein deutsches Sozialamt. Körner, Mitglied der Dortmunder Gruppe 61, beschreibt die Konfliktsituation eines Beamten, der sich in einem ungelösten Sozialfall mit vorschriftswidrigen Mitteln gegen die Gleichgültigkeit seiner Vorgesetzten zu wehren beginnt. Als er erfährt, dass sein unerlaubter Protest die Maschinerie der Behörde nicht ändert, versucht er erschrocken, sich anzupassen. Die Verwaltung folgt ihren eigenen Gesetzen. Sie sondert ihn aus wie einen Fremdkörper: er wird versetzt.

Der kleine Soldat (Le petit Soldat)

Ein französischer Spielfilm, von J. L. Godard, 1958

Samstag, 1. Juni, 22.40 Uhr

Ein französischer Deserteur gerät während der Wirren um Algerien in die Auseinandersetzungen zwischen französischen Terroristen und algerischen Rebellen. Man verdächtigt ihn, ein Doppelagent zu sein; um ihn auf die Probe zu stellen, befiehlt man ihm, einen Schweizer Rundfunkkommentator zu erschiessen, der für die Rebellen eintritt. Der junge Mann weigert sich, den Mordauftrag auszuführen. Als ihn seinen Kumpanen unter Druck setzen, beschliesst er, zusammen mit einem Mädchen nach Südamerika zu fliehen. Dramatische Ereignisse zwingen ihn schliesslich, den Rundfunkkommentator doch zu töten, weil er sich davon die Freiheit für sich und seine Freundin erhofft. Kurz nach der Tat erfährt er, dass seine einstigen Kumpanen das Mädchen brutal gefoltert und umgebracht haben. Jean-Luc Godards «Der kleine Soldat» ist bei aller äusseren Spannung ein Film, der innere Vorgänge bei Menschen in extremen Situationen deutlich zu machen versucht. Godard schildert, wie ein Mensch, der das mechanische Töten gelernt hat, allmählich zur Bewusstheit erwacht. Sein umstrittener Film wurde in Frankreich zunächst verboten und erst 1963 nach einigen Veränderungen freigegeben, die der Regisseur aber selber als unwesentlich bezeichnet hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 26. Mai bis 1. Juni

Kirche in der Welt der Industrie

Bericht über neue Dienste an der Gesellschaft

Sonntag, 26. Mai, 18.30 Uhr

Dieser Film behandelt die vielfältigen Versuche der Kirche, der neuen Gesellschaft gerecht zu werden: durch Ladenkirchen, Camping-Kirchen, Jugend-Gottesdienste. Er zeigt die «gemeindegewandten» Dienste: den Gemeindepfarrer, das Team seiner Mitarbeiter, das Gemeindezentrum, und er zeigt die «gesellschaftszugewandten» Dienste: Industriepraktikanten und Sozialsekretäre, die Akademie-Arbeit und den Arbeitskreis «Kirche/Wirtschaft». Der Bericht versucht eine Deutung der modernen Gesellschaft, bemüht sich um eine «Theologie der Industriegesellschaft». Die bürgerliche Phase der Kirche ist zweifellos vorüber. Es wird sich alles wandeln, was dieser Phase angehört, auch die Gemeinde wird sich ändern müssen. Aber unaufgebbbar bleibt die Aufgabe der Kirche, zur Nachfolge Jesu Christi aufzurufen.

Das Mädchen Saphir (Saphire)

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1959

Montag, 27. Mai, 21.00 Uhr

«Das Mädchen Saphir». Der 1911 geborene Regisseur Basil Dearden zeigt unparteiisch, aber mit einer deutlichen Mahnung, in der fast Resignation anklingt, wohin verdrängte Vorurteile, wenn sie plötzlich durch äusseren Anlass hervorbrechen, hinführen können. Dieser vor neun Jahren entstandene Film gewinnt plötzlich wieder Aktualität, wenn man an das Anfang dieses Jahres vom Unterhaus verabschiedete Einwanderungsgesetz erinnert, das jährlich nur 1500 farbigen britischen Staatsbürgern und ihren Angehörigen die Einwanderung nach England erlaubt. Es ist ein Gesetz, dessen Inhalt seine Kritiker als Rassendiskriminierung empfinden.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 19. Mai

- S1 15.05 «Kinder, Gauner und ein Dampffross»,
englischer Jugendfilm
16.25 Sadowsky, ein junger Schweizer Maler
20.15 «The Snake Pit», Spielfilm von Anatole Litvak

Montag, 20. Mai

- S2 22.00 La vie littéraire

Dienstag, 21. Mai

- S1 20.20 Wikingerfrühling in Thule
20.50 Bürgerkrieg in Russland: die verratene Revolution
22.20 Lesezeichen

Mittwoch, 22. Mai

- S2 21.00 «Crésus», film de Jean Giono

Donnerstag, 23. Mai

- S1 11.00 Messe in d-moll von Anton Bruckner
18.10 Dokumentarfilm über die Oekumene:
«Aus vielen wird eins»
19.20 Das Werk des Schweizer Arztes Dr. Giuseppe
Maggi in Kamerun
23.00 Plauderei am Tagesende (Gertrud Kurz)
S2 22.15 Messe en ré mineur d'Anton Bruckner

Freitag, 24. Mai

- S1 14.15 Babylon heute: Babylon und Samarra
19.25 Indien, Dokumentarserie
20.20 «Verräterische Spuren», von R. C. Sheriff
21.30 Elternschule: 1. Ich sehe etwas, was du nicht siehst
S2 20.45 «Je veux voir Mioussov», de Valentin Kataiev

Samstag, 25. Mai

- S1 15.15 Traktandum 1: Telekolleg — auch in der Schweiz
17.30 Russisch für Sie
19.30 Kurzfilmserie

Sonntag, 26. Mai

- S1 15.25 Der Filmwunschzettel
20.15 «Der 42. Himmel», Film von Kurt Früh
21.55 Hans Walter liest
S2 19.10 Enquête des Eglises de Genève
22.10 La splendeur des pharaons
22.30 Méditation

Montag, 27. Mai

- S1 21.20 Revolution am Himmel: Johannes Kepler
S2 22.05 Festival du cinéma, Cannes 1968

Dienstag, 28. Mai

- S1 20.20 Jomon und Yayoi: Frühkulturen in Japan
20.55 «Jenufa», Oper von Leos Janacek
23.00 Lesezeichen
S2 20.55 «Jenufa», opéra de Léos Janacek

Mittwoch, 29. Mai

- S1 20.20 Rundschau
S2 21.25 «Mister Freedom», film de William Klein

DEUTSCHLAND

- D1 20.15 «Flug in Gefahr», von Arthur Hailey
D2 14.25 Der vierte Aga Khan, Porträt
15.45 «Sieben Kinder fahren aufs Land», dänischer Film
von Nic. Lichtenberg
20.00 Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-moll
20.40 Die fünfte Kolonne: «Sonnenblumenweg 7»
21.40 Der Vatikan, Dokumentarbericht

- D1 16.55 Vom jüdischen Lied
21.45 Kultur-Magazin
22.50 Die Malerei des einfältigen Herzens
D2 20.00 Tagebuch aus der evangelischen Welt
21.00 «La 317ème Section», französischer Film
von Pierre Schoendoerffer

- D1 21.00 «Romeo und Jeanette», von Jean Anouilh
22.25 Russisches Lied

- D1 17.25 Reise durch den Tschad
20.15 Einige Tage im Leben des Willy Brandt
D2 20.00 Disneyland: Ottern im Teton-Tal
20.45 «Napoleon in New Orleans», Spiel von G. Kaiser
22.25 Theater im Gespräch: «Stirbt die Oper?»

- D1 11.00 Anton Bruckner: Messe in d-moll
12.15 Das Elsass heute
16.15 Wort zum Tag (Pfarrer Jörg Zink)
17.15 «Der weisse Mohr», rumänischer Spielfilm
22.00 Iwan der Schreckliche
D2 18.30 Christentum und Sozialismus, ein Gespräch
19.00 Romanische Kunst in Katalonien
19.40 Der Fall Contergan, Vorbericht

- D1 21.00 «Der letzte Anruf» («Alfred Hitchcock zeigt»)
22.20 «Schuldig», von Harry Granick
D2 20.00 Bürgerkrieg in Russland: 5. die verratene Revolution
21.35 HAP Grieshaber, ein Künstler unserer Zeit
22.05 «Eine wundersame Nacht», von Stawomir Mrozek
23.10 Der internationale Kurzfilm

- D1 15.00 Cortez zieht nach Mexiko
22.10 «Rocky Mountain», amerik. Film v. William Keighley
D2 18.30 Neues vom Film
20.00 «Der Unbesonnene», Lustspiel von Molière
23.10 Apus Weg ins Leben: 2. «Der Unbesiegbare»,
Film von Satyajit Ray

- D1 11.30 «Good bye, Uncle Tom!»
16.00 Dankt das «Theater» auf der Bühne ab?
17.30 Römische Skizzen
20.15 «... so antworten Sie mit Ja»,
Beobachtungen auf fünf Hochzeiten
21.00 «Háry János», Singspiel von Zoltan Kodaly
22.30 Das internationale Judentum
D2 14.25 Sibirien: Ein Tag in Irkutsk
18.30 Kirche in der Welt der Industrie
20.50 Die Rückkehr des O.W. Fischer, Porträt
21.35 «Eine wundersame Nacht, von Stawomir Mrozek
22.20 Auf den Spuren Haydns

- D1 20.15 Perspektiven: Personen und Probleme
D2 20.15 Aus Forschung und Technik
21.00 «Sapphire», englischer Spielfilm, von Basil Dearden

- D1 21.05 «Tragödie auf der Jagd», nach Anton Tschechow
D2 20.30 Gerichtshilfe und Gerichtshelfer
21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 16.45 Jugend forscht
20.15 Bestandesaufnahme: Rebellion der Jugend
21.45 Impressionen über die Tour de France
von Claude Lelouch
D2 20.00 Premieren von gestern (von Gustav Fröhlich)
21.15 «Nachtcafé», Fernsehspiel von Youri

Donnerstag, 30. Mai

- S1 21.10 Treibhaus Tropenwald
21.50 «Il Combattimento di Tancredi e Clorinda», Ballett nach Monteverdi
22.30 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)
S2 20.35 «Le point»

Freitag, 31. Mai

- S1 20.50 «Psycho», Film von Alfred Hitchcock
S2 21.15 «Le Monte-Charge», film de Marcel Bluwal

Samstag, 1. Juni

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. Fritz Johner, Zürich
20.15 «Der Meisterboxer», von und mit Willy Millowitsch
22.25 Knie, das Abenteuer einer Circus-Dynastie
S2 23.10 C'est demain dimanche (Pasteur W. Fritschy)
23.15 «La République Chkida», film de Guennadi Poloka

- D1 16.55 «Die kleinen Schwindler», russischer Spielfilm (Kinderstunde)
20.15 «Versetzung», Fernsehfilm, nach Wolfgang Körner
21.15 Berichte aus Nordvietnam
D2 18.50 «Liebe kleine Madame», von Roger Grenier
20.00 «Robert und Elisabeth», Musical von Ronald Miller

- D1 22.20 «Rette sich, wer kann oder Dummheit siegt überall», Fernsehspiel von M. Schröder
D2 20.00 Spionage: Das Bild des Spions
22.45 «Odysseus auf Ogygia», Schauspiel von F. v. Unruh

- D1 17.20 Vor Pfingsten: Was soll morgen gepredigt werden?
22.30 Das Wort zum Sonntag
22.40 «Le Petit Soldat», französ. Film v. Jean-Luc Godard
D2 16.30 Die Marollen — unentdecktes Brüssel
20.00 «Die glücklichen Jahre der Thorwalds», Film von John Olden und Wolfgang Staudte
23.05 «Drei leichte Fälle», Lustspiel

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen

BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes**Sonntag, 19. Mai**

- B1 08.45 Christkatholische Predigt
09.45 Prot. Predigt, Pfr. R. Bezzola, Zürich
11.25 Das Zwiegespräch in der Dichtung
B2 17.15 «Schlafwagen Pegasus» von Thornton Wilder
19.30 Die orientalischen Christen und ihre Probleme
S1 10.00 Culte protestant (Pasteur R. Vuilleumier, Berne)
18.10 Foi et v.e chrétiennes
V 07.30 Ökumenische Morgenfeier
22.10 Moderne Weltliteratur: Lawrence Durrell
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
17.00 «Dialog am Vorabend einer Gerichtsverhandlung», Hörspiel von O. Danek
St2 11.00 Wer ist das eigentlich — Gott?
Antworten der frühen Neuzeit
WS 08.50 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Die neutestamentliche Weisung für die Ehe
11.30 Der Pfarrer: Fachmann, Partner und Koordinator

Montag, 20. Mai

- B2 20.10 Demokratie ohne Opposition?
S1 20.20 «Michel Castres a disparu», pièce policière
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 22.10 Pädagogik, Kybernetik und programmierter Unterricht
St 20.45 «Der Fall Lancaster», Kriminalstück
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 21. Mai

- S1 20.30 «Le Rivage des Syrtes», d'après Julien Gracq
V 17.30 Aktuelles aus der Christenheit
St 21.00 Zur Sozial- und Kulturgeschichte Vietnams
SW 20.00 «Der blutsaugende Teufel», Hörspiel von Terayama Shuji

Mittwoch, 22. Mai

- B1 20.15 «Vor 100 Jahren», Hörspielfolge (2)
B2 21.30 Bildungsforschung in staatswissenschaftl. Sicht
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 6.50 Evangelische Morgenandacht

Donnerstag, 23. Mai

- B1 20.45 Begegnung mit Danilo Dolci und seinem Werk auf Sizilien
B2 18.00 Martin Luther King — Ein Lebenswerk
20.00 «Schlafwagen Pegasus», Spiel von Thorn. Wilder
21.55 Theater heute
S1 17.05 Rencontre des Eglises évangéliques
V 20.00 Naturwissenschaft in Europa
22.10 Kontakte zwischen Religionen und Ideologien
St 10.00 Evangelischer Gottesdienst
St2 11.00 Wer ist das eigentlich — Gott?
Antworten des 19. Jahrhunderts
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.30 Der Laie: Hören und Schweigen?

Musikalische Sendungen

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
15.30 Tönende Leinwand
B2 15.45 Konzert der Berliner Philharmoniker
20.00 Opern- und Ballettabend
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'Heure musicale (2)
V 19.30 Salzburg: Orchester des Bayerischen Rundfunks
St 19.30 Opernkonzert

- B2 20.00 Das Berner Symphonieorchester unter Paul Klecki
S2 20.30 La musique contemporaine

- B2 20.00 Konzert im Berner Historischen Museum
S1 20.00 «Fidélité», opéra de Beethoven
V 20.00 Wiener Festw.: «Die Seidenraupen», v. Iv. Eröd
St 21.15 Meisterwerke aus unserer Zeit (Webern, Bern)
SW 20.00 Aus Oper und Operette

- B2 20.35 Tschechische Musik
V 20.45 Die Klaviersonaten von Beethoven
St 17.30 Kirchenkonzert
S1 21.40 «J'ai vu Dieu face à face», musique d'André Zumbach